



Aktuelles Berufsbild

Fachärztin/Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Die Allgemeine Innere Medizin ist eine der tragenden Säulen des Gesundheitssystems. Ihr breites klinisches Spektrum reicht von der Prävention über die Notfall- und Akutmedizin, chronischen Krankheiten und Rehabilitation bis hin zur Palliativmedizin und Geriatrie.

Definition

Die Fachärztin und der Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (Allgemeininternistin/Allgemeininternist) sind die ersten Ansprechpersonen, die sich im ambulanten Bereich und im Spital umfassend, kontinuierlich und effizient um Menschen mit Gesundheitsanliegen kümmern. Mit den breitgefächerten klinischen und wissenschaftlichen Kompetenzen und dank der ausgeprägten empathischen Fähigkeit decken die Allgemeininternistinnen und die Allgemeininternisten das ganze Spektrum von der präventiven über die akute bis zur palliativen Medizin ab. Sie behandeln sowohl einfache als auch komplexe Krankheiten und sind wichtige Vertrauenspersonen der Patientinnen und Patienten.



Rolle im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen befindet sich in einem zunehmenden Spannungsfeld zwischen einer sich weiter spezialisierenden Medizin mit fragmentierten Behandlungskonzepten und der Notwendigkeit einer patientenzentrierten Versorgung. Der Fachärztin/dem Facharzt für Allgemeine Innere Medizin kommt gleichzeitig die Rolle der ersten Ansprech- und Vertrauensperson sowie der Interessensvertretung der behandelnden Personen zu. Die Fachärztinnen und Fachärzte der Allgemeinen Inneren Medizin stellen auch den niederschweligen Zugang der Bevölkerung zum Gesundheitswesen sicher. Die Allgemeine Innere Medizin ist eine der tragenden Säulen des Gesundheitssystems: Im ambulanten Bereich deckt sie die allermeisten Behandlungen ab, im stationären Bereich stellt sie die umfassende Betreuung von multimorbiden Patientinnen und Patienten oder solchen mit häufigen Krankheiten sicher. Eine wichtige Aufgabe der Fachärztin und des Facharztes für Allgemeine Innere Medizin ist die Vermeidung von Über-, Unter- und Fehlversorgung. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Patientenwohl, zur Qualitätssicherung und zum effizienten Einsatz der Ressourcen im Schweizer Gesundheitssystem. Der Allgemeinen Inneren Medizin kommt eine zentrale Rolle in der generalistischen Aus- und Weiterbildung aller Fachdisziplinen und in der Forschung zu. Die allgemeininternistische Forschung ist die Garantin für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Fachs und die Sicherstellung des akademischen Nachwuchses.

Die Allgemeine Innere Medizin deckt das ganze Spektrum von der präventiven über die akute bis zur palliativen Medizin ab.

Das Fachgebiet ist patientenzentriert und hat das ausdrückliche Ziel, die Behandlungsqualität der allgemeininternistischen Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Allgemeine Innere Medizin fokussiert auf häufige Erkrankungen in Spital und Praxis und schliesst auch ältere und multimorbide Patientinnen und Patienten ein. Die Fachärztin/der Facharzt für Allgemeine Innere Medizin verfügt am Ende der Weiterbildung – entsprechend dem individuellen Curriculum in Richtung Spitalinternist/in oder Hausärztin/-arzt – über die Kompetenz, eigenverantwortlich im ganzen Spektrum der ambulanten und stationären Versorgung tätig zu sein: Prävention (gesund bleiben) – Notfall- und Akutmedizin (geheilt werden) – Chronische Krankheiten und Rehabilitation (mit der Krankheit leben) – Palliativmedizin (Leiden lindern am Lebensende) – Geriatrie (Altersmedizin). Aufgrund einer fundierten Anamnese und eines klinischen Status beurteilen sie, welche Abklärungen, Untersuchungen und Therapien in welchem Zeitraum angezeigt sind.

Der Fachärztin/dem Facharzt für Allgemeine Innere Medizin kommt gleichzeitig die Rolle der ersten Ansprech- und Vertrauensperson sowie der Interessensvertretung der behandelnden Personen zu.

Die häufigsten Untersuchungen können sie selbst durchführen. Bei Bedarf wird zeitgerecht eine Spezialistin oder ein Spezialist beigezogen. Die Fachärztinnen und Fachärzte der Allgemeinen Inneren Medizin integrieren die Befunde und die Empfehlung der Spezialistinnen und Spezialisten in den Diagnose- und Behandlungsplan und bezieht Patientinnen und Patienten sowie deren Umfeld in den Entscheidungsprozess mit ein. Die Allgemeine Innere Medizin stellt die kontinuierliche Betreuung von den behandelnden Personen sicher und vertritt ihre Interessen in Zusammenarbeit mit den anderen Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen. Die Allgemeininternistin/der Allgemeininternist koordiniert ein interdisziplinäres und interprofessionelles Behandlungsteam. Führungsverantwortung, Lehre, Forschung und die lebenslange Fortbildung sind integrale Bestandteile der Tätigkeit.

Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Facharztstitel für Allgemeine Innere Medizin ermöglicht zwei berufliche Ausrichtungen, nämlich die Laufbahn in der Hausarztpraxis (Curriculum Hausärztin/Hausarzt oder Praxisinternistin/Praxisinternist; im folgenden kurz «Hausarzt») oder im Spital (Curriculum Spitalinternistin/Spitalinternist). Mit einer zusätzlichen Weiterbildung ist auf der Basis des Facharztstitels Allgemeine Innere Medizin der Erwerb des Schwerpunkts Geriatrie möglich. Die Weiterbildung umfasst eine gemeinsame Basisweiterbildung, aber eine unterschiedliche Aufbauweiterbildung für die Hausärztin/den Hausarzt und die Spitalinternistin/den Spitalinternisten. Die Curricula bei der Aufbauweiterbildungen sind modular aufgebaut und ermöglichen eine grosse individuelle Freiheit bei der Wahl von Art und Dauer der Disziplinen.

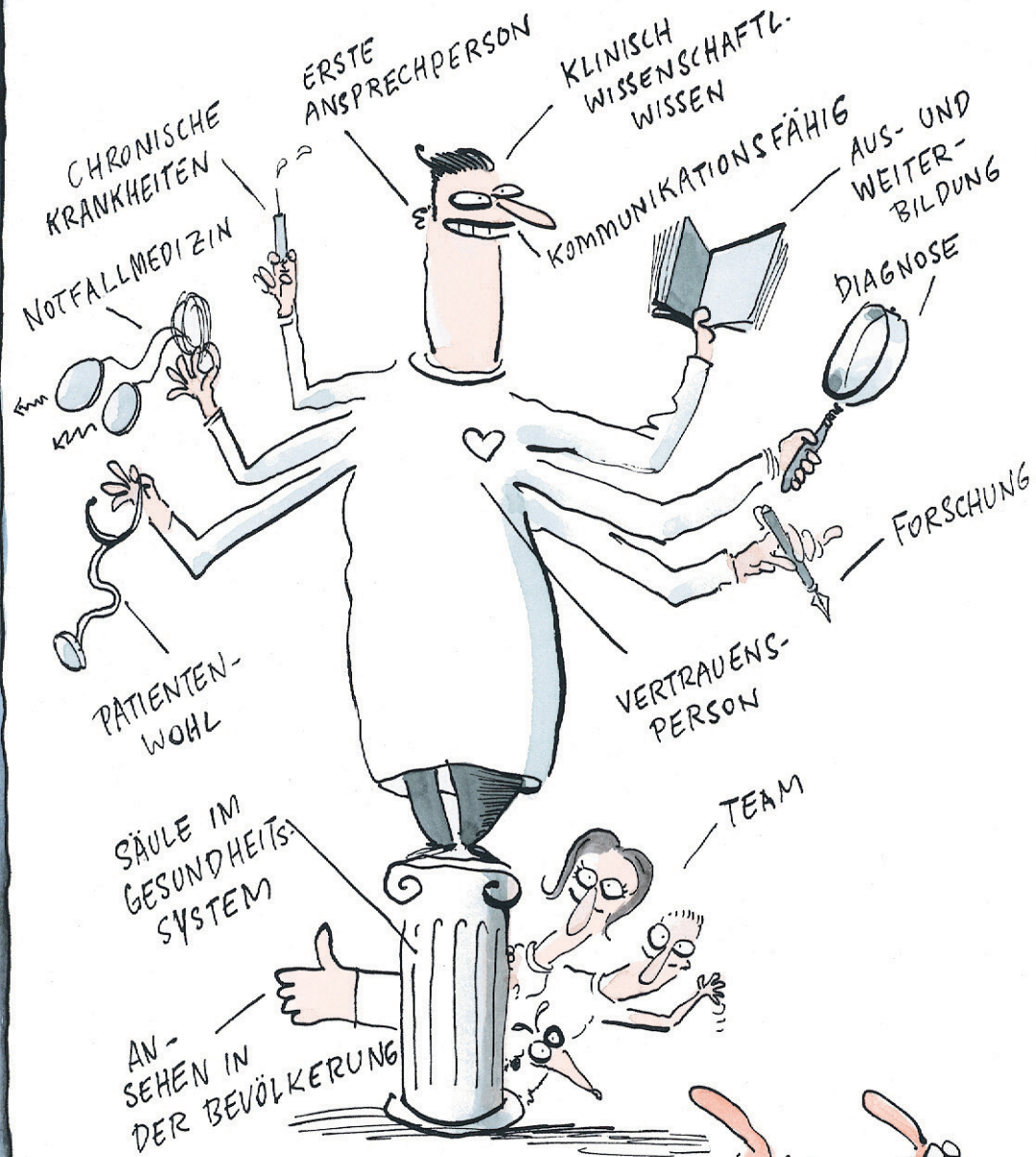
Die allgemeininternistische Forschung ist Garant für eine zukunftsorientierte Weiterbildung des Fachs und die Sicherstellung des akademischen Nachwuchses.

Die modulare Weiterbildung soll diejenigen Disziplinen umfassen, die für das geplante Curriculum Hausärztin/Hausarzt bzw. Spitalinternistin/Spitalinternist geeignet sind, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Bevölkerung bzw. des späteren beruflichen Tätigkeitsfeldes. Dies erlaubt eine optimale Vorbereitung auf das spätere Wirkungsfeld im Spital bzw. in der Hausarztpraxis. Die Lernziele und -inhalte der nicht-internistischen Weiterbildungsmodulen werden an ambulanten und/oder stationären Weiterbildungsstätten der betreffenden Fachgebiete in der Regel innerhalb von sechs Monaten vermittelt, entsprechend den Vorgaben des genehmigten Weiterbildungskonzeptes und des Logbuchs.

Attraktivität des Berufsbildes

Die Allgemeine Innere Medizin ist das Fachgebiet mit der grössten medizinischen Breite. Durch den grossen und facettenreichen Handlungsspielraum bleibt der Beruf auch nach jahrzehntelanger Tätigkeit spannend, abwechslungsreich und intellektuell herausfordernd. Die Tätigkeit ist sinnhaft und befriedigend und genießt in der Bevölkerung ein hohes Ansehen. Die Arbeit mit einem nicht selektionierten Patientengut erfordert neben fundierten medizinischen Kenntnissen detektivischen Scharfsinn, eine tüchtige Portion gesunden Menschenverstand und die Fähigkeit, auch mit Unsicherheiten umgehen zu können. Die Allgemeine Innere Medizin ist eine patientenzentrierte und individualisierte Medizin. Hier sind Empathie, Kommunikationsfähigkeiten und Kreativität gefragt. Dadurch entstehen vertrauensvolle und emotional berührende medizinische Behandlungsverhältnisse zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient. Die Arbeit in einem interprofessionellen und interdisziplinären Behandlungs-Team ist menschlich und beruflich bereichernd, herausfordernd und immer wieder überraschend. Durch kontinuierliches patientenbezogenes Lernen ist die fachliche Weiterentwicklung ein ganzes Berufsleben lang gewährleistet. Es bestehen vielfältige Karrieremöglichkeiten in Praxis, Spital, Lehre und Forschung. Die Tätigkeit kann im Angestelltenverhältnis oder als selbständig Niedergelassener individuell gestaltet werden. Ein familienfreundliches Arbeiten im Teilpensum und mit flexiblen Arbeitszeiten ist insbesondere im ambulanten und zunehmend auch im stationären Bereich möglich.

BERUFSBILD



Max Spring

